

Einstimmige Entlastung des Kassenführers

Der Schatzmeister Wilhelm Kraß gab einen Überblick über die Kassenverhältnisse der Wirtschaftsgruppe. Das Vermögen beträgt rund 181 000 RM. Die Belastung der Mitglieder erfolgt nach der Anzahl der Gefolgschaftsmitglieder, für die im Durchschnitt je Kopf 4 RM zu zahlen sind. Bei der Uhrenindustrie beträgt sie 4,80 RM, da hierfür eine eigene Geschäftsstelle besteht. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.



Blick auf Dresden

Foto: Uhrmacherkunst

Präsident Dr. Syrup spricht:

Nach der Mittagspause hielt Geheimrat Dr. Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, seinen mit Spannung erwarteten Vortrag über „Die Bedeutung der Facharbeiterfrage für die Regelung des Arbeitsensatzes“. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitspolitik und die Notwendigkeit ihrer planmäßigen Behandlung. Von den augenblicklich noch vorhandenen 509 000 Arbeitslosen sind 166 000 nicht voll einsatzfähig. Weitere 20 % sind solche, die nur im Augenblick der Erfassung arbeitslos sind, und von den restlichen sind wiederum nur 64 000 überall einsatzfähig, während die anderen durch ihren Haushalt an den Ort gebunden sind.

Präsident Syrup warnte die Industrie, aus der Landwirtschaft Fachkräfte herauszuziehen, ebenso auch vor zu starker Bevorzugung der Frauenarbeit.

Besonders wertvoll waren die Ausführungen über die große Bedeutung der Metallindustrie für die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses. Insbesondere steht die Uhrenindustrie mit 24,9 % über dem Reichsdurchschnitt von 23,5 % der Lehrlingsausbildung. Der Vierjahresplan steht und fällt mit unserem Facharbeiternachwuchs, der durch den Geburtenrückgang der Krisenjahre schon geschwächt ist.

Hochinteressante Einzelheiten über die tägliche Arbeit der Reichsanstalt ließen den außerordentlichen Wert dieser Einrichtung voll und ganz erkennen. Starker Beifall lohnte die Ausführungen über diese Frage, die die gesamte Industrie zur Zeit stark bewegt.

In welchem Maße sich die Teilnehmer mit diesem Stoff beschäftigten, bewies auch die angeregte Aussprache.



Foto: Uhrmacherkunst

Die Tagung der Wirtschaftsgruppe fand im Hygiene-Museum statt

„Der Unternehmer im Dritten Reich“

Der Reichstreuhand für Arbeit für den Wirtschaftsbezirk Südwestdeutschland, Dr. Kimmich, war leider verhindert. An seiner Stelle sprach Assessor Vowinkel als sein persönlicher Referent. „Der Unternehmer im Dritten Reich“ hat durch den Umbruch neue Aufgaben bekommen, die man im ganzen gesehen mit dem Ziel umreißen kann: Der Betrieb muß sich bestreben, ein nationalsozialistischer Musterbetrieb zu werden. Das bedingt, daß der Führer dieser Betriebsgemeinschaft eine Persönlichkeit ist, die durch ihr Vorbild die Gefolgschaft erzieht, das Beste an Leistungen zu geben. Der Idealismus der Betriebsführung muß natürlich verbunden sein mit einer rentablen Führung, und die Betriebsmittel müssen im Interesse des Volksganzen angewendet werden.

Der Redner ging auf die Kalkulation ein und faßte am Schluß seiner bedeutsamen Ausführungen nochmals zusammen, daß der Musterbetrieb eine Leistungs- und Gesinnungsgemeinschaft zugleich sein muß.

Herzliche Abschiedschrung für Kommerzienrat Dr. Hauptner

Zu einer erhebenden Abschlußfeier gestaltete sich der Abschied des jetzigen Leiters der Fachgruppe, des Kommerzienrats Dr. Hauptner, der den bisherigen stellvertretenden Leiter, Paul Henrichs, als seinen Nachfolger vorstellte. Der neue Leiter – Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Carl Zeiss, Jena – würdigte die großen Verdienste des scheidenden Leiters, der seit 36 Jahren die Geschicke des Verbandes führt und nun im 75. Lebensjahre die verdiente Ruhe wünscht. Der Beirat der Wirtschaftsgruppe überreichte ihm eine Abschiedsadresse, Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, das Reichswirtschaftsministerium und auch der Leiter der Hauptgruppe 2, Rudolf Blohm, sandten herzliche Dankesworte für die geleisteten Verdienste.



Foto: Uhrmacherkunst

Die Teilnehmer der Tagung
Wirtschaftsgruppe Feinmechanik und Optik

Lehrlingsausbildung in der Feinmechanik und Optik

Der Dienstag stand im Zeichen besonderer eingehender Arbeit, wobei der Schulungskursus für Betriebsführer und Ausbildungsleiter bei weitem am stärksten besucht war. Mit der Veranstaltung eines solchen Schulungskurses glaubt die Wirtschaftsgruppe eine besondere Pflicht ihren Mitgliedern gegenüber zu erfüllen, da gerade im Bereich der hochveredelnden feintechnischen Industrie die sorgfältigste und fachmännischste Ausbildung des Facharbeiternachwuchses für das Schicksal dieser Industrie von grundlegender Bedeutung ist.

Die einzelnen Themen waren bewußt auf praktische Fragen zugeschnitten.

In einem einleitenden Referat behandelte der Vorsitzende des Ausschusses für Qualitätsarbeiterfragen und Lehrlingswesen, Herr Dipl.-Ing. Upmann, Rathenow, die Frage, wie der einzelne Betriebsführer bei der Auswahl geeigneter Lehrlinge für seinen Betrieb sich verhalten soll.

In einem sehr beachtlichen Korreferat berichtete Herr Heynemann als Vertreter eines kleineren Betriebes, wie bereits seit mehr als zehn Jahren eine Reihe von kleineren Betrieben aus dem Bedürfnis sorgfältigster Auslese geeigneter Lehrlinge sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen hatten und wie diese Arbeitsgemeinschaft insbesondere sich der Eig-